

Anmerkungen:

- 1) Vgl. dazu Artikel "Anhui" in Franke, Wolfgang (Hrsg.), China Handbuch, Düsseldorf, Opladen 1978, Sp. 20 ff.
 - 2) Vgl. auch für die folgenden Zahlen Anhui Ribao, 29. 3. 1985, zit. nach SWB, 24. 4. 1985.
- (Autor: Erhard Louven)

TAIWAN

*
*

*(49)

Wirtschaftsleistungen 1985

In der letzten Ausgabe (S.812, Ü 45) hat C.a. über die Wirtschaftslage Taiwans zum Jahresende 1985 berichtet; inzwischen sind einzelne Ergebnisse für das ganze Jahr bekanntgeworden, die im folgenden zusammengestellt werden:

Pro-Kopf-Einkommen

Das Pro-Kopf-Einkommen betrug 1985 nach den Angaben des Amts für Budget und Statistiken 2.868 US\$, das bedeutet einen Anstieg gegenüber 1984 um 74 US\$ bzw. gegenüber von vor 30 Jahren um das 38-fache. Zugleich belief sich das Pro-Kopf-BSP auf 3.142 US\$ (1984 = 3.046 US\$), das gesamte BSP hatte 1985 eine Zuwachsrate von 4,7% (1984 = 10,5%). Davon entfielen 49,7% auf Industrieproduktion, 44,3% auf Dienstleistungen und 6% auf Landwirtschaft. Die Industrie beschäftigte 41,4% der arbeitenden Bevölkerung, der Dienstleistungssektor 41,1% und die Landwirtschaft 17,5% (ZYRB, 20.1.86; Central News Agency, 13.1.86)

Rückgang im Außenhandel um 3%

Mit 50.823 Mio.US\$ ist das Handelsvolumen 1985 gegenüber 1984 um 3% gefallen. Während der Exportwert mit 30.717 Mio.US\$ noch eine geringe Zuwachsrate von 0,9% verzeichnete, lag der Importwert um 8,4% unter dem Vorjahresergebnis. Infolge des starken Importrückgangs vergrößerte sich der Exportüberschuß um 25% von 8.500 Mio.US\$ 1984 auf 10.600 Mio.US\$. Wichtige Ausfuhrkontingente waren: Elektronische und elektrische Produkte (6.450 Mio.US\$), Textilien und Bekleidung (5.740 Mio.US\$), Schuhe (2.390 Mio.US\$), Metallprodukte (1.780 Mio.US\$) sowie Spielzeug und Sportartikel (1.750 Mio.US\$). Die wichtigsten Importwarensorten waren: Erdöl (3.340 Mio.US\$), elektronische Erzeugnisse (2.150 Mio.US\$), Chemikalien (1.930 Mio.US\$), Maschinen (1.760 Mio.US\$) sowie Lebens- und Genußmittel (870 Mio.US\$).

Die größten Handelspartner Taiwans sind die USA und Japan. Insgesamt führte Taiwan im letzten Jahr Güter im Wert von 14.770 Mio.

Tabelle 5:

Name	Partner	Ge-schäfts-bereich	(1)	(2)	(3)	(4)
Anli Synthetic Leather Co., Hefei	Hefei No.6 Plastics Factory Italmachine S.p.A. Italien	synth. Leder	200	485	80	10
Hua'an Finishing Plastic Material Co.Ltd., Ma'anshan	China Hua'an Econ. & Techn. Developm. Corp. Wong's Inv. & Trad. Co., Hongkong	Plastik-Umhüllungen	32	57	9,6	10
Xinyi Color Film Dev. Co., Hefei	Anhui News & Cult. Center of XNA Magnificent Xinhua Co.Ltd., Hongkong	Farbfilm-entwicklung	18	18	7	7
Kaiyuan Health Prot. Products Co. Ltd., Anqing	Kaiyuan Industrial Co. Kwong Foong Inv.Co. Ltd., Hongkong	Gesundheits-schutz	22	34	6,6	10
Lianyi Artificial Crystal Co.Ltd., Wuhu	Team No.664 of Anhui Prov.Bureau of Geology & Min. Resources	künstl. Kristalle	115	115	40	10
Beidis Electronics Co.Ltd., Bangbu	Bangbu No.6 Radio Factory Sino-American Dev. Inc., USA	Hochpräz.-Resistoren	80	164	20	10
Huazhong Electronics Joint Corp., Jieshou	Jieshou County Ind. Co. To Yan Electronic (HK)Ltd., Hongkong	Elektr. Spielzeuge	40	120	16	10

- (1) Nominalkapital in 10.000 US\$.
 - (2) Gesamtinvestitionen in 10.000 US\$.
 - (3) Ausländische Investitionen in 10.000 US\$.
 - (4) Laufzeit des Joint Ventures in Jahren.
- Quelle: 1985 Almanac of China's Foreign Economic Relations and Trade, S.588.

US\$ (minus 0,7%) in die USA aus und Güter im Wert von 4.747 Mio.US\$ (minus 5,9%) ein. Damit stieg der Aktivsaldo Taiwans im bilateralen Handel von 9.826 Mio.US\$ (1984) auf 10.024 Mio.US\$. Taiwans Exporte nach Japan nahmen mit 3.460 Mio US\$ um 8,6% zu, seine Importe mit 5.554 Mio.US\$ um 13,6% ab. So wurde der Passivsaldo Taiwans im bilateralen Handel von 3.255 Mio.US\$ auf 2.095 Mio.US\$ reduziert (LHB, 9. und 30.1.86).

Nach japanischen Statistiken belief sich der bilaterale Handel zwischen Japan und Taiwan im letzten Jahr auf 8.490 Mio.US\$. Damit war Taiwan hinter den USA (91.069 Mio.US\$), der VR China (18.950 Mio.US\$) sowie Saudi-Arabien, Australien, Indonesien, Südkorea (11.202 Mio.US\$), den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Bundesrepublik Deutschland (9.860 Mio.US\$) und Kanada der zehntgrößte Handelspartner Japans. Mit einem Gesamtimportwert von 5.025 Mio.US\$ aus

dem Nachbarland war Taiwan der siebtgrößte Absatzmarkt japanischer Waren und mit 3.384 Mio.US\$ Waren- und Dienstleistungsexportwerten der zehntgrößte Lieferant Japans (ZYRB, 19.1.86).

Taiwans Handel mit Europa lag im letzten Jahr bei 2.662,8 Mio.US\$, das sind 3,2% weniger als 1984 (LHB, 18.1.86).

Indirekter Handel mit dem chinesischen Festland um fast 300% gestiegen

In den ersten sieben Monaten 1985 haben die Exporte Taiwans nach dem chinesischen Festland über Hongkong mit umgerechnet rund 617 Mio.US\$ (4.815 Mio.HK\$) gegenüber dem Vergleichszeitraum 1984 um 245% zugenommen und die Importe von dort über den gleichen Weg und innerhalb des gleichen Zeitraums mit rund 74,5 Mio.US\$ (581 Mio.HK\$) um 7% abgenommen. Damit ergab sich ein Aktivsaldo für Taiwan in Höhe von rund 540 Mio.

US\$ (4.233 Mio. HK\$). Für das ganze Jahr wurde der chinesisch-chinesische Handel via Kronkolonie auf ein Wertvolumen von rund 1.500 Mio. US\$ geschätzt. Über 21% der Lieferungen aus Taiwan nach dem chinesischen Festland waren elektronische und elektrische Produkte wie Rechner, Farbfernseher, Ventilatoren usw. Andere wichtige Artikel waren Textilien, Schirme und Motorräder. Vom chinesischen Festland wurden hauptsächlich traditionelle chinesische Medikamente sowie landwirtschaftliche Produkte nach Taiwan geliefert (ZYRB, 20.1.86).

Neben Hongkong wurde der indirekte Warenaustausch der beiden chinesischen Seiten auch über Singapur und Japan abgewickelt. Taiwan, das den indirekten Handel zwar seit einiger Zeit duldet, verbietet nach wie vor streng den direkten Handel mit dem chinesischen Festland. Noch im letzten Dezember wurden vier Geschäftsleute vom Militärgericht beschuldigt, direkten Handel mit drüben abgewickelt zu haben, und deshalb zu zweieinhalb bis zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt (LHB, 6.12.85).

Investitionen

Im letzten Jahr sind die Investitionen in Taiwan gegenüber 1984 um insgesamt 5,4% gesunken (ZYRB, 18.1.86). Für das ganze Jahr wurden 125 Mrd. NT\$ (40 NT\$=1 US\$) Kapital von Unternehmen eingetragen, sie lagen damit um 0,4% unter der Summe von 1984. Darüber hinaus lag die Zahl der 1985 neugegründeten Firmen mit 22.000 ebenfalls um 14% niedriger als 1984. Aber im Lauf des vergangenen Jahres zeigte sich ein verbesserter Trend, die Gesamtinvestitionen im zweiten Halbjahr lagen 1,8mal höher als im ersten Halbjahr (LHB, 25.1.86).

Während die einheimischen Investoren zurückhaltend blieben, nahmen die Investitionen aus dem Ausland kräftig zu. Insgesamt hat das Wirtschaftsministerium im letzten Jahr 621,46 Mio. US\$ Investitionen aus dem Ausland genehmigt (+11,23% gegenüber 1984), von denen 579,7 Mio. US\$ auf Ausländer (+11,7%) und 41,75 Mio. US\$ (+5%) auf Auslandschinesen entfielen. Einschließlich der Wertpapiere betragen die ausländischen Investitionen insgesamt 702,46 Mio. US\$, ein Zuwachs von 25,7%. 30% der ausländischen Investitionen flossen in die Chemiebranche, allein die US-Firma Du Pont hat im letzten Jahr für den Bau eines Titaniumdioxidwerkes Investitionen im Wert von 160 Mio. US\$ beantragt. Nach Chemie folgten die Herstellungsbranche für elektronische und elektrische Produkte mit 19,83%, Finanz- und Versicherungssektor mit 13,9%, Maschinenbauindustrie mit 12,31% sowie das Dienstleistungsgewerbe mit

7,03% (LHB, 7.1.86; Central News Agency, 13.1.86).

Bis Ende 1985 hat Taiwan in den vergangenen dreißig Jahren insgesamt 3.471 Investitionen aus dem Ausland im Wert von 5.160 Mio. US\$ genehmigt. Nach der Schätzung des Wirtschaftsministeriums hat der Umsatz der von Ausländern bzw. Auslandschinesen investierten Unternehmen einen Anteil von 20% am BSP, 25% der Gesamtexporte Taiwans wurden von diesen geleistet (ZYRB, 6.1.86).

Laut gleicher Quelle hat Taiwan in den 26 Jahren 1959-1985 insgesamt 226 Investitionen im Ausland im Wert von über 210 Mio. US\$ genehmigt. Im letzten Jahr waren es 30 Anträge im Wert von über 41 Mio. US\$ (+5%), sie lagen nur knapp unter dem Ergebnis von 1980 (ZYRB, 6.1.86).

Preise

Die Großhandelspreise fielen 1985 um 2,59% und die Importpreise um 1,49%. Die Verbraucherpreise sind in den ersten 11 Monaten nur um 0,06% gestiegen. In den Jahren 1982-1984 sind sie im Durchschnitt jährlich um 1,43% gestiegen (ZYRB, 27.1.86).

Die geringe Inflation ist neben den gefallen Großhandels- und Importpreisen auch darauf zurückzuführen, daß die Löhne infolge der nachlassenden Konjunktur ebenfalls um 2,04% sanken. Die Jahreszuwachsrate von Krediten lag auch nur bei 6,21% und die Ersparnisse der Bevölkerung bei 24,04% (ZYRB, 18.1.86).

Finanzen

Im letzten Jahr gab es auch Einbußen um 0,5% bei den Steuereinnahmen der Regierung. Insgesamt wird es in dem noch nicht beendeten Finanzjahr eine Einnahmelücke von 25 Mrd. NT\$ geben. Dies wurde neben der schleppenden Konjunktur dadurch verursacht, daß Taiwan unter dem massiven Druck der Amerikaner die Zolltarife für viele Importwaren herabgesetzt hat, der effektive Zolltarifsatz sank von 7,46% auf 6,79% ab (ZYRB, 18.1.86; LHB, 13.1.86).

Für das kommende Finanzjahr (Juli 1986-Juni 1987) soll die Regierung zum Ausgleich des Staatshaushalts öffentliche Anleihen in Rekordhöhe von 40 Mrd. NT\$ auflegen (LHB, 15.1.86).

Ende 1975 wurden die Devisenreserven der Zentralbank auf 22,2 Mrd. US\$ aufgestockt (LHB, 4.1.86). Noch in der zweiten Woche im Januar d.J. stiegen sie auf 22,5 Mrd. US\$. Im Vergleich zum gleichen Zeitraum des vorigen Jahres gab es eine Zunahme von 6 Mrd. US\$ oder 36,4%.

Eine weitere Zunahme von 30 Mrd. US\$ in den kommenden vier Jahren wird vorausgesagt (LHB, 13.1.86).

Arbeitslose

Nach Angaben des Amtes für Budget und Statistiken betrug 1985 die Arbeitslosenquote 2,9%, die höchste Rate seit 20 Jahren. Das zuständige Amt für Berufsausbildung des Innenministeriums meldete im letzten Jahr 279.000 auf Arbeitssuche befindliche Personen, dies war nicht nur 15,62% höher als 1984, sondern auch eine Rekordhöhe in den Statistiken. Unternehmen meldeten 271.000 Stellenangebote, also 30% weniger als 1984 und ein Rekordtiefpunkt seit zehn Jahren (zitiert nach DGB, 1.2.86).

Nach Angaben des Amtes für Budget und Statistiken wurden nur 2,4% der Stellen durch die Behörde für Arbeit vermittelt, 62,9% der Arbeitsvermittlung wurden durch Verwandte und Bekannte und 23,3% durch Zeitungsanzeigen getätigt (LHB, 13.1.86).

Tourismus

1985 wurden 1,45 Mio. ausländische Touristen registriert, 4,3% weniger als 1984 (Central News Agency, 13.1.86). Dagegen ist die Zahl der Touristen ins Ausland mit 846.789 Personen um 12,8% gestiegen. Die Hauptzielorte bzw. ersten Stationen für die taiwanesischen Urlauber im Ausland sind Japan (312.173), die USA (164.161), Hongkong (118.405) (LHB, 31.1.86). -ni-

*(50)

Vermögen der staatlichen Unternehmen

Laut jüngsten Regierungsstatistiken verfügten die 27 staatlichen Unternehmen Taiwans bis Ende des Finanzjahres 1985 über ein Gesamtvermögen von 3.076,3 Mrd. NT\$ (40 NT\$=1 US\$), ein Anstieg gegenüber dem Finanzjahr 1984 um 11,3%. Mit einem Besitz im Wert von 900 Mrd. NT\$ ist die Zentralbank das größte und die Postsparkasse mit 525 Mrd. das zweitgrößte Unternehmen des Staates. Gemäß dem Anlagevermögen steht aber das Elektrizitätswerk "Taiwan Power Company" (Taipower) mit über 470 Mrd. NT\$ an der Spitze. Bei der Zentralbank und der Postsparkasse ist das Vermögen jeweils zu 91% und 99,24% flüssig. Während das Anlagevermögen der Zentralbank nur einem Anteil von 0,09% des Gesamtvolumens entspricht, hat die Postsparkasse, hinter der das staatliche Hauptpostamt steht, gar kein Kapital. Dagegen besteht zu über 92% des Gesamtvermögens der Taipower als Anlagevermögen. Die anderen großen Staatsunternehmen, die ein Gesamtvermögen von über 100 Mrd. NT\$ haben, sind außerdem die Bank of Communications, Chinese Petroleum

Corporation, China Steel Corporation, The Farmers Bank of China und Central Trust of China (ZYRB, 6.1.86).

Insgesamt haben die 27 staatlichen Unternehmen im letzten Finanzjahr 700 Mrd. NT\$ umgesetzt und damit insgesamt einen Reingewinn (vor Versteuerung) in Höhe von über 130 Mrd. NT\$ erzielt, das im Durchschnitt einen Gewinnsatz von 19,5% sowie einen Dividendsatz von 17,21% ergab. Die 96 großen privaten Unternehmensgruppen Taiwans, die zusammen über einen Vermögenswert von 789,9 Mrd. NT\$ (rund 25,6% des Gesamtvermögens der 27 staatlichen Unternehmen) verfügten, erzielten in dem gleichen Zeitraum einen Umsatz von über 630 Mrd. NT\$. Zwar lag dieses Volumen fast so hoch wie der genannte Gesamtumsatz der 27 Staatsunternehmen, jedoch brachte es nur einen durchschnittlichen Nettoertrag (vor Steuern) von noch nicht einmal 5%, also nur 1/4 des Durchschnittsreingewinns der staatlichen Unternehmen. Die Gründe für die hohen Rendite dieser Unternehmen liegen wohl darin, daß sie meistens Monopoleschäfte tätigen, wie z.B. Strom- und Ölversorgung, Banken- und Kommunikationswesen.

Aber nicht alle Staatsunternehmen sind rentabel. Mit 97,45% Reingewinn stellte die Post 1985 das rentabelste Staatsunternehmen dar, aber vom riesigen Dividendenbetrag von 6,6 Mrd. NT\$ der Postsparkasse abgesehen, hat die Post auf dem Gebiet der Postbeförderung 1985 einen Bruttoverlust von über 430 Mio. NT\$ hinnehmen müssen. Neben ihr hatten noch die Taiwan Sugar Corporation, die Taiwan Machinery Manufacturing Corporation und China Shipbuilding Corporation Bruttoverluste eingebracht. Die höchste Geschäftsrendite ohne Nebeneinkünfte erzielte mit 59,49% die Zentralbank. (ZYRB und LHB, 3.1.86)

Nach einem Bericht der LHB vom 1.2.86 haben die 12 zum Wirtschaftsministerium gehörenden Herstellungsunternehmen im ersten Halbjahr des Finanzjahres 1985 (Juli-Dezember 1985) zusammen ein Aktivsaldo von 26.281 Mio. erbracht. Es lag zwar 7,8% über dem Ziel des Haushaltsplanes, aber 12% unter dem Ergebnis des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes.

Die Chinesische Schiffbaugesellschaft, die Taiwan Metall- und Bergbaugesellschaft (Taiwan Metal and Mining Corporation) und die taiwanesischen Aluminiumgesellschaft erzielten Verluste. Allein bei der Chinesischen Schiffbaugesellschaft wurde ein Defizit von über 900 Mio. NT\$ verzeichnet. Es wurde geplant, noch bis Ende Juni dieses Jahres 7.748 der insgesamt 107.683

Planstellen bei den 12 Firmen zu streichen. Davon sind vor allem die Taiwan Zuckergesellschaft (3.118), Taipower (1.476) und die Chinesische Schiffbaugesellschaft (1.400) schwer betroffen (LHB, 3.2.86). -ni-

*(51)

Lohntüten mittelständischer Arbeitnehmer

Laut Untersuchungsbericht der Tageszeitung "Gongshang Shibao" (Industrie- und Handelszeitung) (nach ZYRB, 3.1.86) über die Gehälter von Beschäftigten in verschiedenen Branchen wurden im letzten Jahr die Hochschulabsolventen bei Berufsanfang mit einem Monatsgrundgehalt von 16.900 NT\$ (40 NT\$=1 US\$) in der Zementindustrie am besten entlohnt. An zweiter Stelle lag mit 16.700 NT\$ die Branche zur Herstellung elektronischer Einzelteile und an dritter Stelle mit 16.000 NT\$ die Branche für elektronische Fertigprodukte. Die niedrigsten Grundgehälter für Berufsanfänger nach dem Studium gab es in der Branche Warenhäuser mit 11.000 NT\$ und knapp über ihr die Kunststoff- und die Metallindustrie mit 12.700 NT\$.

Die Untersuchung stützte sich auf eine Befragung von 500 großen Unternehmen. Ferner wurde in dem Bericht festgestellt, daß ein Hochschulabsolvent nach zehnjähriger Berufsausübung in der Branche zur Herstellung elektronischer Einzelteile das höchste Grundgehalt von 44.300 NT\$ bekomme. Ihr folgten die Branche für elektronische Fertigprodukte mit 40.000 NT\$ und die Beschichtungsindustrie mit 37.500 NT\$. Das Schlußlicht bildeten die Warenhäuser mit 23.400 NT\$ und die Pharmaindustrie mit 22.600 NT\$.

Ein Berufsanfänger mit Abitur oder Fachoberschulabschluß bekam im letzten Jahr in der Lebensmittel- und der Zementindustrie das höchste Grundgehalt von 9.400 NT\$, gefolgt von der Herstellungsindustrie elektronischer Einzelteile mit 9.300 NT\$ und der elektronischen Fertigproduktindustrie mit 8.900 NT\$ als zweite bzw. dritte meistzahlende Branche. Mit 7.500 NT\$ bzw. 7.100 NT\$ Grundgehalt für einen Neueingestellten dieses Ausbildungsniveaus standen die chemische Grundstoffindustrie und die Kunststoff- und Metallindustrie am Schluß der Lohnvergleichsskala.

Arbeitnehmer mit Abitur oder entsprechender Ausbildung verdienten 1985 nach zehnjähriger Berufsausübung mit 24.700 NT\$ am besten in der Herstellungsindustrie elektronischer Einzelteile, danach folgten die Industrie elektronischer Fer-

tigprodukte mit 22.300 NT\$ und die Beschichtungsindustrie mit 20.700 NT\$. Am schlechtesten bezahlt wurden Arbeitnehmer derselben Qualifikation wiederum in der Kunststoff- und Metallindustrie mit jeweils 14.000 NT\$ und in der Warenhausbranche mit 13.600 NT\$. -ni-

*(52)

Furcht vor "Tiger-Baby"-Boom

Am 9. Februar beginnt nach dem traditionellen chinesischen Mondkalender das neue Jahr, und gemäß dem Rechenzyklus von 12 Tieren ist es ein Jahr des Tigers. Da die Chinesen aus Horoskopgründen allgemein wünschen, daß ihnen im Jahr des Tigers eine Tochter geboren wird, befürchten die zuständigen Ämter für Gesundheit und Familienplanung einen "Babyboom" in diesem Jahr. Darüber hinaus wird in zwei Jahren das Jahr des Drachen sein, in dem die Chinesen sich die Geburt eines Sohnes wünschen. Die mögliche Anzahl von Neugeburten, den "Tiger"- und "Drachen"-Babys, könnten das Ziel verhindern, die Geburtenrate bis 1989 auf 1,25% zu senken; im letzten Jahr betrug sie 1,7%. Der Minister ohne Portefeuille, Li Guoding (Li Kwoh-ting), richtete einen Appell an die betroffenen Ehepaare, nicht abergläubisch zu sein, und wies darauf hin, daß viele erfolgreiche Persönlichkeiten, die heute in unterschiedlichen Gebieten tätig sind, auch nicht im Jahr des Tigers bzw. des Drachen geboren worden sind (CP, 3.1.86).

Li selbst ist wie Staatspräsident Jiang Jinguo (Chiang Ching-kuo) im Jahr des Hundes geboren. Aber unter den Präsidenten der fünf höchsten Staatsorgane (Legislativ-, Kontroll-, Exekutiv-, Justiz- und Prüfungsorgan) wurden immerhin der Präsident des Kontrollorgan, Yu Jungxian (Yu Chunhsien), und der des Justizorgan, Huang Shaogu (Huang Shao-ku), im Jahr des Tigers geboren. Der Präsident des Legislativorgan, Ni Wenya (Nieh Wen-ya), ist im Jahr des Drachen geboren. Im Kabinett ist Außenminister Zhu Fusong (Chu Fusong) "Tiger" und Verteidigungsminister Song Changzhi (Soong Chang-chieh) "Drache". -ni-

*(53)

Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland

In einem Interview mit der deutschen Tageszeitung "Die Welt", das im letzten November stattfand und am 15. Januar veröffentlicht wurde (nach ZYRB, 16.1.86), sagte Ministerpräsident Yu Guohua, daß die Bundesrepublik Deutschland der fünfgrößte Handelspartner Taiwans sei. Das bilaterale Han-

delsvolumen zwischen beiden Seiten belief sich 1984 auf 1.640 Mio.US\$ (1983=1.540 Mio.US\$), wovon 870 Mio.US\$ auf Exporte in die Bundesrepublik (1983=850 Mio.US\$) und 770 Mio.US\$ auf Importe aus der Bundesrepublik (1983=690 Mio.US\$) entfielen. Die deutschen Investitionen auf der Insel hatten 1984 einen Gesamtwert von 269 Mio.US\$.

Der halbamtliche Vertreter Taiwans in Bonn, Shen Qi (Shen Chi), bezifferte vor dem außenpolitischen und dem überseechinesischen Ausschuß des Jianchayuan (Kontrollhof) die bisherigen Investitionen deutscher Firmen auf der Insel auf insgesamt über 8 Mio.US\$. Darüber hinaus gebe es noch 40 Projekte technischer Zusammenarbeit. In einem Bericht für den außenpolitischen Ausschuß des Lifayuan (Gesetzgebungshof) wies Shen darauf hin, daß in den vergangenen fünf Jahren insgesamt über 100 bundesdeutsche Abgeordnete Taiwan besucht hätten, außerdem seien jährlich 20.000 Deutsche als Touristen nach Taiwan gekommen. Zur Zeit lernten über 200 deutsche Studenten Chinesisch in Taiwan, die Zahl der in der Bundesrepublik Studierenden aus Taiwan läge dreimal höher. Die Überseechinesen zählten in der Bundesrepublik, so Shen, nicht über zehntausend.

Zur weiteren Entwicklung der Beziehungen Taiwans mit der Bundesrepublik führte Shen u.a. als politisches Hindernis an, daß die Bundesrepublik im Hinblick auf ihre diplomatischen Beziehungen mit Beijing Taiwan gegenüber sehr vorsichtig sei. Bonn betrachte die Sowjetunion, so Shen, als seinen potentiellen Feind Nr.1 und wolle sie durch Beijing in Schach halten. Wirtschaftlich gelte vielen Deutschen das kommunistische Festland mit einer Bevölkerung von über einer Milliarde auch als ein potentieller großer Markt. Im Gegensatz zu Taiwan habe der deutsche Handel mit Beijing bislang stets einen Überschuß zugunsten der Bundesrepublik aufgewiesen. In den letzten Jahren hätten besonders die deutsche Stahl- und Autoindustrie ihr Interesse an Investitionen auf dem chinesischen Festland verstärkt.

Shen meinte, daß sich Taiwans Beziehungen zu Europa verbessert hätten. Zum Beispiel wies er darauf hin, daß vor 1980 nur fünf europäische Staaten Handelsvertretungen in Taiwan unterhalten hätten und es keine Filiale europäischer Banken gegeben hätte. 1985 seien in Taiwan Handelsvertretungen von 11 europäischen Ländern sowie Niederlassungen von 12 europäischen Geldinstituten in Taiwan akkreditiert bzw. registriert worden. Zwischen Taipei und Amsterdam gebe es

direkte Luftverbindung der staatlichen Fluggesellschaften beider Seiten. Drei taiwanische Reedereien hätten Linienverkehr nach Europa. Als nächstes Ziel bemühe sich Taiwan, eine direkte Luftverbindung mit der Bundesrepublik einzurichten und Visaverfahren zu erleichtern.

Der Leiter des deutschen Wirtschaftsbüros in Taiwan, Peter Lemke, vertrat jedoch die Meinung, daß das Interesse der deutschen Wirtschaft am potentiell großen Markt auf dem chinesischen Festland sowie die Frage des deutschen Export- bzw. Importüberschusses gegenüber beiden Seiten Chinas die langsame Entwicklung der Handelsbeziehungen der Bundesrepublik zu Taiwan nicht im wesentlichen verursacht hätten. Er betonte, der Kontakt zwischen beiden Seiten müsse noch intensiviert werden, um den Informationsaustausch über die jeweiligen Marktlagen zu fördern. In dieser Hinsicht wird eine 40-köpfige Handelsdelegation aus Taiwan im April bei einer Europatour auch in der Bundesrepublik Station machen. Neben dem geplanten Kauf europäischer Waren im Wert von 12,5 Mio.US\$ wird sie auch Investitionsmöglichkeiten in den europäischen Ländern sondieren sowie um Investitionen von Europäern in Taiwan werben. Im Juni soll eine deutsche Industrie- und Handelsdelegation auf Veranlassung und Planung von Lemke Taiwan besuchen (ZYRB, 16.-17. und 22.1.86; LHB, 23.1.86; Central News Agency, 17.1.86). -ni-

HONGKONG UND MACAU

*

*

*(54)

Wirtschaft weiter optimistisch

Wachstum

Nach jüngsten Statistiken ist das inländische Sozialprodukt Hongkongs 1985 vermutlich nur um 3% gestiegen. Dies berichtete die Hang Seng Bank in ihrer Januar-Ausgabe der Zeitschrift "Monatsreport über die Wirtschaft". Für 1986 erwartet die Bank ein besseres Ergebnis von 4%. Der Optimismus stützt sich auf eine Belebung der inländischen Nachfrage, die von Hang Seng auf 6% geschätzt wurde (1985 = 2%). Sowohl die Ausgaben der Regierung als auch die der privaten Verbraucher werden nach derselben Schätzung um 5% steigen (DGB, 5.1.86).

Das geschäftsführende Vorstandsmitglied der Handelskammer von Hongkong sagte in einem Interview für die DGB (5.1.86) sogar eine Wirtschaftszuwachsrate von 5-7% voraus. Optimistisch sieht ebenfalls die Bank of China die Wirt-

schaft Hongkongs im neuen Jahr. Von dieser wurde das Wirtschaftswachstum für das vergangene Jahr auf 3,5% geschätzt.

Der Optimismus hat im Börsenhandel jedenfalls seinen Niederschlag bereits gefunden, am 7.Jan. erreichte der Hang Seng-Index eine neue Höhe von 1815,53 Punkten (der vorletzte Höhepunkt war 1810,20 am 17.Juli 1981). Im letzten Jahr war der Börsenkurs im Durchschnitt um 43,6% gestiegen (RMRB, Überseeausgabe, 10.1.86).

Außenhandel

Mit 129.882 Mio.HK\$ sind Hongkongs Exporte einheimischer Produkte gegenüber 1984 um 5,8% gefallen, doch aufgrund des Anstiegs im Transithandel um 26,1% verzeichneten die Gesamtexporte noch ein Wachstum von 3,6%. Dazu wies die Bilanz ein Aktivsaldo von 3.733 Mio.HK\$ aus, 1984 gab es noch ein Defizit von 1.929 Mio.HK\$ (RMRB, Überseeausgabe, 30.1.86).

Investitionen und Ersparnisse

Ende 1985 waren 147.636 Firmen in Hongkong registriert, 13% mehr als 1984; mit 18.465 lag die Zahl der neugegründeten Firmen sogar 37% höher als 1984 (AWSJ, 21.1.86).

Die eingetragenen Kapitaleinlagen beliefen sich 1985 auf 14.412 Mio.HK\$, im Vergleich zu 1984 (13.141 Mio.HK\$) ergab sich eine Steigerungsrate von 10%. 1985 sind insgesamt 2.092 ausländische Firmen in Hongkong mit einer Niederlassung vertreten, 4% mehr als 1984 (RMRB, Überseeausgabe 30.1.86).

Ende 1985 haben die Sparanlagen bei den Geldinstituten zum ersten Mal die Grenze von 100 Mrd.HK\$ überschritten, sie lagen um 25% höher als vor einem Jahr (DGB, 30.1.86).

Arbeitslose

In den ersten elf Monaten lag die Arbeitslosenquote bei 3,4% (ein Jahr davor bei 3,8%). Insgesamt suchten 88.900 Arbeitskräfte einen Job und 36.000 waren unterbeschäftigt (AWSJ, 18.1.86). -ni-